



**Offen
Ehrlich**

WGL

Wählergemeinschaft Langelsheim
und für den Landkreis Goslar

... bei Familie Lindenberg und Mühle Sack:



Erntezeit: Vom Korn zum Mehl

In der Erntezeit werde ich Jahr für Jahr an meinen Großvater erinnert, der in der Landwirtschaft tätig gewesen ist. Um einen Eindruck zu gewinnen, wie sich die heutigen Verfahren von der damaligen Arbeit unterscheiden, besuchte ich Familie Lindenberg auf ihrem "Großen Hof". Außerdem habe ich mich in der Mühle Sack umgesehen.

Seit 1964 bewirtschaftet die Familie den Hof, dessen Geschichte bis ins 13. Jahrhundert zurückzuverfolgen ist. Voraussichtlich wird Achim Lindenbergs Sohn die Familientradition weiterführen. Tiere werden hier nicht mehr gehalten, alles dreht sich ausschließlich um den Getreideanbau (50 Prozent Weizen). Das Getreide wird nach der Ernte direkt auf dem Hof eingelagert und später über die Mühle Sack und über die Genossenschaft Agrarvis vertrieben.





Nach wie vor wird während der Erntezeit von morgens bis spät in die Nacht gearbeitet – allerdings nicht mehr mit Pferdefuhrwerken, sondern mit modernen Geräten...

Die Mühle Sack ist ebenfalls ein Familienunternehmen, das in dritter Generation von Anke Dege geführt wird. Hier hat hochmoderne Technik das Mühlrad abgelöst, der enorme Energiebedarf wird ausschließlich mit Strom aus Wasserkraft abgedeckt. Aus einem Umkreis von 120 Kilometern wird das Getreide täglich angeliefert und weiterverarbeitet. Dabei durchläuft es 16 Stationen bis zum Endprodukt Mehl, das direkt an den Verbraucher ausgeliefert wird. 1000 Tonnen kann Anke Dege einlagern, dies entspricht in etwa der monatlichen Verarbeitungsmenge. Die Müllerin beschäftigt neun Mitarbeiter und einen Auszubildenden. Ihre Mutter kümmert sich mit viel Hingabe um den Mühlenladen, in dem neben Mehl auch beispielsweise Tiernahrung, Müsli und Gewürze angeboten werden.



Anke Dege